

Nr. 13 / Mai 2017

Liebe Engagierte und Interessierte für die Minispastoral

Voller Eindrücke reiste ich am 12. März aus der Ostschweiz wieder in die Zentralschweiz. Der Leiterkurs Flawil 2017 gehört der Vergangenheit an. Ein Wochenende mit vielen engagierten jungen Menschen. Was bringen diese Leute wohl in ihre Pfarreien zurück?

Von einer Teilnehmerin habe ich gehört, dass sie kaum etwas machen darf in ihrer Pfarrei und eine andere erzählte mir, dass die ganze Last auf ihr liegt. So unterschiedlich ist das Konzept der Betreuung der Minis in den Deutschschweizer Pfarreien. Eine Minischar, die vom Präses „überbetreut“ zu sein scheint. In der anderen Pfarrei ist der Präses nicht spürbar.

Junge Menschen in der Aufgabe als Minileiter/-in brauchen Begleitung. Doch ebenso wichtig ist das Erleben von eigenen Erfahrungen, zu denen manchmal auch das Scheitern gehört. In diesem Spannungsfeld zwischen führen und „machen lassen“ den richtigen Mix zu finden, ist nicht immer einfach. Es braucht viel Gespür und ich muss meine Leiterinnen und Leiter kennen.



Dem Austausch von Erfahrungen wird im Leiterkurs viel Gewicht gegeben, - hier im Leiterkurs 1 in Flawil 2017.

Ich erinnere mich an meinen Präses von damals, als ich Leiter war. Ich durfte viele Erfahrungen machen, die mich bis heute prägen. Diese Prägung war sogar so stark, dass ich immer noch (oder wieder) für die Ministrantinnen und Ministranten da bin. Wenn mein Präses alles für uns organisiert hätte, wäre ich heute nicht, wer ich bin. Ebenso hätte ich aufgegeben, wenn ich seine Unterstützung nicht gehabt hätte und er in schwierigen Situationen nicht für mich da gewesen wäre.

Jedes Jahr besuchen 180 bis 240 Minileiterinnen und -leiter unsere Kurse. Ich bin überzeugt, dass viele davon wertvolle Erfahrungen mit in ihre Pfarrei und auf ihren weiteren Lebensweg nehmen. Die Arbeit in der Minispastoral ist nachhaltig.

Felix Pfister, Leiter Arbeitsstelle DAMP



Etwas mehr Wertschätzung, bitte!

Der Einsatz der Minis im Gottesdienst ist nicht nur etwas am Rand. Es darf den Minis gegenüber betont werden, dass ihre Präsenz geschätzt wird.

Ein Plädoyer für mehr Wertschätzung.

Seite 2-3



Endspurt: Minifest 2017

Nicht vergessen: Die Anmeldung für das Minifest geht in die Schlussrunde. Nur noch bis im August kannst du deine Schar anmelden. Seite 4



Video-Tipp

In einem neuen Video zeigt das Bistum Eichstatt (D), wie man NICHT ministrieren sollte. Etwas für einen Minihöck? Seite 11

minhalt news

Etwas mehr Wertschätzung, bitte!	S. 2
Minifest 2017	S. 4
Rückblick: Leiterkurs 1	S. 6
Rückblick: Leiterkurs 2	S. 7
Rückblick: Leiterkurs 3	S. 9
Neue Online-Angebote	S. 10
Persönlich	S. 11
Video-Tipp: Ministrieren-aber richtig	S. 12
Praxis-Tipp: Minibuch	S. 12
Mitteilungen	S. 13

Wertschätzung ...

... auch für die DAMP ein zentrales Wort. Wir betonen schon lange, wie wichtig es ist, den Einsatz der Minis nicht als selbstverständlich hinzunehmen.

Auf der Plattform

www.katholisch.de erschienen diesen Frühling die 10 Tipps, wie mit Minis umgegangen werden soll.

Etwas mehr Wertschätzung, bitte!

Minis müssen hellwach sein, an den richtigen Stellen klingeln und dürfen nie gelangweilt gucken. Doch nicht jeder weiß diesen Einsatz zu schätzen. Auf www.katholisch.de erschienen diesen Frühling 10 Tipps, wie du mit Minis umgehen solltest. Ich erlaube mir, diese Tipps an dieser Stelle weiterzugeben.

Von Björn Odendahl

Unsere «10 Dinge, die eine Ministrantin/ein Ministrant in der Messe nicht tun sollte» (siehe Video-Tipp Mini News 10/2016) fanden viele Menschen witzig. Und so waren sie auch gemeint. Weil dennoch zum Teil von mangelnder Wertschätzung die Rede war - und scheinbar auch nicht jeder Gläubige den Dienst der «Minis» zu schätzen weiß -, legen wir noch einmal nach. Wieder lustig, aber diesmal mit einem großen «Dankeschön» an alle Minis da draußen. Lasst euch nicht ärgern und haltet durch!



Gottesdienst im Mini-Leiterkurs in Flawil 2017 - Minis aus verschiedenen Pfarreien dienten zusammen.

- 10 Wer kennt die Klagelieder der etablierten Gemeindemitglieder nicht: «Früher war alles besser. Da standen noch 20 Ministrant/-innen am Altar, nicht nur zwei.» Doch statt zu meckern, sollte man es lieber wertschätzen, dass es immer noch viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gibt, die gerne Minis sind.
- 9 Sprechen Sie daher auch nicht pauschal von «den Ministrant/-innen». Auch wenn man sie – meist rot-weiß uniformiert – nur schwer auseinander halten kann: Jeder von ihnen ist ein Individuum und hat einen Namen, den man sich gerne merken darf. Es sind ja auch nicht mehr ganz so viele wie früher (siehe Punkt 10).
- 8 Da die Minis meist ehrenamtlich auf der Matte stehen, wenn ihre Altersgenossen noch im Tiefschlaf liegen, darf man allein deshalb schon freundlich zu ihnen sein. Dazu gehört es, jeden Einzelnen vor dem Gottesdienst zu begrüßen und mit einem «Dankeschön» zu verabschieden. Ob Kommunionhelfer, Lektoren oder eben Ministrant/-innen: Sie alle verrichten einen wertvollen liturgischen Dienst.

- 7 Dass den Minis selbst in der Heiligen Messe ab und zu die Augen zufallen, könnte einerseits daran liegen, dass der Pfarrer schon wieder über Sauerteig predigt. Eventuell ist aber doch die Uhrzeit Schuld. Falls in Ihrer Gemeinde also eine Änderung der Gottesdienstordnung ansteht, beziehen Sie die Ministrantinnen und Ministranten doch einfach mit ein. Auch andere junge Gläubige, die nicht von allein vor dem ersten Hahnenschrei erwachen, könnten es Ihnen verdanken.
- 6 Nein, Minis sind während der Messe nicht nur bunte Dekoration mit merkwürdigen, modernen Frisuren. Als Vertreter der Gemeinde am Altar sind sie ebenso unverzichtbar für das liturgische Geschehen wie Lektoren, Kommunionhelfer und andere liturgische Dienste. Ihr Dienst sollte also ernst genommen werden.
- 5 Auch Sie waren einmal jung! Damals, als alles noch besser war (siehe wieder Punkt 10). Sehen Sie es den Minis nach, wenn einmal mehr Weihrauch im Fäschen landet, als vorgesehen ist, oder der Pfarrer sein Gesangbuch plötzlich nicht mehr findet. Auch wenn man sich im ersten Moment gestört fühlt: Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen (Lk 6,21).
- 4 Oh nein, schon wieder haben die «Minis» an der falschen Stelle die Schellen erklingen lassen. Doch statt selbst Schellen zu verteilen, seien Sie auch hier nachsichtig! Ministrantin oder Ministrant zu sein ist kein hochbezahlter Fulltime-Job. Fehler können und dürfen passieren. Niemand kommt dabei zu Schaden. Und keine Angst: Die Wandlung ist ebenfalls gültig.
- 3 Dennoch lassen sich Fehler selbstverständlich minimieren – ganz ohne körperliche Züchtigung. Gerade weil es sich auch um einen liturgischen Dienst handelt (Punkt 7), sollte es die Gemeinde ermöglichen, Ministrantinnen und Ministranten fortlaufend zu qualifizieren. Dann erledigen sich auch unsere «10 Dinge, die ein Minis in der Messe nicht tun sollte» von alleine.
- 2 Ja, es gibt sie: die Ministrantinnen oder Ministranten, die irgendwie schon länger dort vorne im Altarraum stehen als der Altar selbst. Doch das sind die Ausnahmen. Wie jedes Ehrenamt ist auch das des Minis eines auf Zeit. Wenn sich also eine altgediente Stammkraft vom Altar verabschiedet, seien Sie nicht empört oder beleidigt. Bedanken Sie sich stattdessen für deren Engagement und organisieren Sie einen würdigen Abschied.
- 1 Schenken Sie Messdienern statt den neuen geistlichen Impulsen von Anselm Grün in Buchform doch einfach mal etwas Cooles.

Den ganzen Artikel findest du auf:

www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/etwas-mehr-wertschätzung-bitte



Gruppe im Minileiterkurs 1 - Flawil 2017

Als Idee zum Punkt 1: Schenke den älteren Minis den DAMP-Leiterkurs als Wertschätzung für ihren Dienst. Die Minis erleben ein cooles Wochenende und lernen etwas dabei. Für die Pfarrei lohnt sich dieses Geschenk zudem, da die Absolventinnen und Absolventen des Kurses frisch motiviert und mit neuen Ideen in die Pfarrei zurückkommen. Eine klassische Win Win Situation für beide Seiten. Mehr zum Leiterkurs 1 auf Seite 5.

Minifest 2017

Noch rund drei Monate und der Tag der Minis ist da. Am 10. September findet in Luzern das siebte Minifest statt. Bis zum 15. Juni gibt es noch den Rabatt. Für CHF 30.- bist du dabei. Danach erhöht sich der Preis auf CHF 40.- und es gibt auch keine Essensjetons mehr. Also: Noch heute anmelden!



Minifest 2017 - Der Countdown läuft!

Das Wichtigste vorweg:

Alle Informationen, die hier nicht erwähnt werden, findest du auf der Homepage www.minis.ch/minifest.

Bereits haben sich knapp 5000 Minis angemeldet, d.h. aus fast 200 Pfarreien. - Und **DU**? Schon angemeldet?

Jetzt hast **DU** noch die Möglichkeit, respektive deine Pfarrei, sich bis am 15. Juni 2017 für nur CHF 30.- anzumelden. Nachher kann die T-Shirt-Grösse nicht garantiert werden und es gibt auch keine Verpflegungs-Jetons mehr.

Ein Dankeschönfest

Braucht es das? Warum? Ein klares Ja, denken wir!!! Es ist ein grosses Dankeschön an alle Minis für ihren wertvollen Dienst in den Pfarreien über das ganze Jahr hinweg. Es ist aber auch eine Gelegenheit, über die Pfarreigrenzen hinausblicken und zu sehen, dass es tausende andere Minis gibt, die das Gleiche tun und sich damit für die Sache Jesu engagieren.



Über 140 Ateliers

Neuen Rekord für das Minifest. Noch nie haben wir so viele Ateliers anbieten können. Die Bandbreite ist breit und vielfältig. Von den bewährten Ateliers wie Aerotrim, Bunge-Trampolin, Rollstuhlparcours oder Kerzenverzieren wird es auch viele Angebote haben, wo sich verschiedene Scharen gegenseitig messen können.

Helfer/-innen gesucht

Auch bei diesem Minifest sind wir wieder auf die tatkräftige Unterstützung vieler freiwilligen Helferinnen und Helfer angewiesen. Alle, die uns unterstützen wollen, am 10. September das Minifest zu einem Maxifest werden zu lassen, können sich für den Einsatz als Staff über www.minis.ch/minifest/staff registrieren. Wir nehmen dann Kontakt mit dir auf.



Verpflegung

Schon zum zweiten Mal kannst du dir vor dem Minifest Getränke- und Essensjetons besorgen. Mehr Infos zur Verpflegung findest du ebenfalls auf unserer Homepage www.minis.ch/minifest.

Wichtig: Jetons kannst du nur bis am 15. Juni bestellen!

*Im Namen des OK Minifest 17,
Katharina Küng, OK-Präsidentin*



Unter MINIFEST 17 findest du uns auch auf Facebook.

Grusswort vom Jugendbischof zum Minifest

Liebe Minis

Das „Minifest“ ist ein tiefes Dankeschön der Kirche an Euch für Euren treuen Dienst! Wenn ich eine Sakristei betrete, beobachte ich immer wieder, dass Ihr Euren Ministrantendienst liebt und manchmal sogar ein bisschen freudig-aufgeregt seid, wenn eine grosse Liturgie bevorsteht, wie z. B. bei den Firmungen. Das ist wirklich wunderbar! Wir sind froh, dass es Euch gibt!



Nächstes Jahr steht eine grosse Bischofssynode in Rom an, welche sich dem Thema „Jugendliche“ widmet. Der Papst möchte, dass Jugendliche sich der Frage stellen, was Gott aus ihrem Leben machen möchte. Wir Älteren und Erfahreneren sollen sie beim Versuch einer Antwort auf diese Frage begleiten und beraten: Was soll ich werden? Welchen Beruf soll ich einmal ergreifen? Was ist meine Berufung? Das sind wichtige Fragen, die Ihr Euch sicher auch schon einmal gestellt habt. Sie wird in den kommenden Jahren Eures jungen Lebens immer wichtiger und dringlicher. Vielleicht nutzt Ihr die Zeit, wenn Ihr am Altar dient, Jesus einmal diese persönliche Frage zu stellen und Eure Zukunft Ihm anzuvertrauen?

Zum Minifest wünsche ich Euch viel Freude. Hoffe, wir sehen uns!

+Marian Eleganti
Jugendbischof



Winterthur 2002



Luzern 2005



Winterthur 2002



Aarau 2008



Zug 2011



Winterthur 2002



Luzern 2005



Aarau 2008

Leiterkurs 1

Der Leiterkurs 1 findet zwei Mal im Jahr statt. Einmal im Frühjahr in Flawil (SG) und einmal im Herbst in Küsnacht am Rigi. Angesprochen sind Minis, Minileiterinnen und Minileiter ab 14 Jahren aus der ganzen Deutschschweiz.

www.minis.ch/tagungen-kurse

Rückblick: Leiterkurs 1 in Flawil am 11./12. März 2017

„...Als Gast in Flawil wird man schnell feststellen, dass dieser Ort über viel mehr lebens- und liebenswerte Vorzüge verfügt, die sich nicht alle in Worte fassen lassen...“ So steht es auf der Homepage von Flawil. Gesehen davon haben die 54 Teilnehmenden vom Leiterkurs 1 nicht viel. Das Programm war gefüllt, was aber nicht heisst, dass sie zu wenig Freizeit und Begegnungsmöglichkeiten hatten. Das erste Mal feierten wir den Gottesdienst dieses Jahr am Abend in der Kirche von Flawil. Einige Eindrücke von Teilnehmenden finden sich auf dieser Seite.

Es hat sehr Spass gemacht, obwohl ich krank war. Ich habe sehr viel gelernt, das ich auch brauchen kann. Die Leiter haben den Stoff gut rüber gebracht und waren auch immer freundlich. Es war einfach toll.

Julia



Für mich war es eine gute Erfahrung. Mit diesem Kurs habe ich gelernt, wie man einen Anlass gut plant und wie man Kinder mit verschiedenen Spielen gut bei Laune hält. Ich musste dafür einfach ziemlich weit fahren mit dem Zug. Ich würde den Kurs weiterempfehlen.

Rahel

Die Ateliers sind abwechslungsreich gestaltet und interessante Themen werden angesprochen und behandelt. Die Pausen dazwischen sind nötig und nützlich, um sich besser kennen zu lernen. Auch der Gottesdienst hat mir sehr gut gefallen – Er war ein Highlight. – Ein gelungenes Wochenende; Danke.

Eliane



Ich fand's sehr gut. Am Anfang war ich skeptisch, doch dann gefiel es mir immer mehr. Ich konnte mir vorstellen, noch ein paar Tage mit der DAMP hier zu bleiben. Das Essen war toll. Das Programm war ebenfalls toll. Ich werde diese Zeit hier nie vergessen, die netten Leute aus anderen Kantonen kennenzulernen war cool. Ich hoffe, ich sehe sie bald wieder.

Nicole

Ich hätte es cool gefunden, wenn es am Mittag oder Abend ein bisschen mehr freie Zeit gegeben hätte. Ansonsten fand ich den Kurs spannend und lehrreich. Der ganze „religiöse Teil“ brachte mir allerdings nicht so viel, da wir in unserer Minischar nur selten solche Dinge machen.

Céline



Für mich war das Atelier Liturgie lehrreich, da ich diese Begriffe und den Ablauf noch nie so durchgenommen habe. Es war sehr gut durchorganisiert und die Zeiten waren immer sinnvoll (Pausen + Ateliers). Ein geleitetes Abendprogramm wäre noch gut.

Ich würde mich freuen, diesen Kurs noch einmal zu besuchen!

Caroline



DAMP-Leiterkurs 2

Wer den Leiterkurs 1 besucht hat, egal ob in Küsnacht oder Flawil, bekommt die Einladung zum Leiterkurs 2. Alle Jahre im Frühling treffen sich die Jugendlichen zum Aufbaukurs in Aarburg.

Die vier Themen des Leiterkurs 2 sind:

- Vom Pessach zur Eucharistie
- Öffentlichkeitsarbeit
- Anlernen neuer Minis
- Gruppendynamik

Der nächste Leiterkurs 2: 3./4. März 2018

Rückblick: Leiterkurs 2 in Aarburg am 18./19. Februar 2017

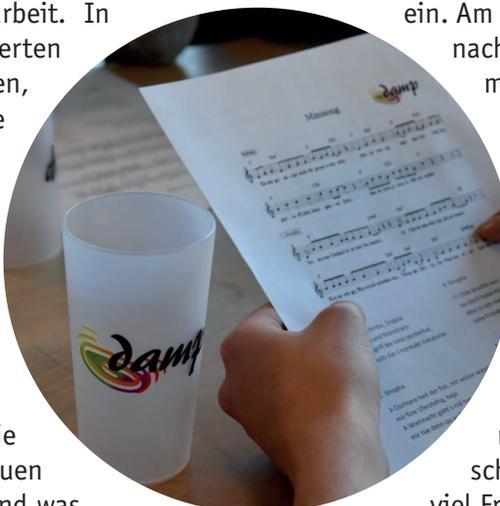
Der Leiterkurs 2 aus Sicht von David Mühlebach, einer der 38 Teilnehmenden



Eine tolle Truppe. Gute Stimmung. Elebnisse. - Die Teilnehmenden und Hilfsleitenden vor der Unterkunft.

In diesem Kurs ging es um die Öffentlichkeitsarbeit und um die Einführung der neuen Minis in ihre Aufgaben. Auch dieses Mal gab es wieder vier verschiedene Ateliers, die man alle während diesen 2 Tagen besuchte. Wir tauschten uns mit anderen Leitern/Oberminis über die verschiedensten Dinge aus. Im Atelier „Gruppendynamik“ lernten wir gut zusammenzuarbeiten, was allen gelang. Danach sprachen wir über die Probleme in unseren Scharen und versuchten, zusammen Lösungen zu finden. Das fanden wir alle sehr hilfreich. In einem weiteren Atelier ging es um Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Atelier diskutierten wir verschiedene Themen, zum Beispiel, ob eine Minischar eine eigene Homepage oder eigene Fanartikel braucht. Beim dritten Atelier ging es um die Einführung der neuen Ministrantinnen und Ministranten. Wir besprachen, wie wir die neuen Minis auf ihre neuen Aufgaben vorbereiten und was sie alles wissen sollten. Das letzte Atelier hiess: «Vom letzten Abendmahl zur

Eucharistie». Dort lernten wir, was alles zu einem Sederabend dazugehört, denn Jesus ass dieses Mahl an seinem letzten Abend vor seinem Tod. Doch wir sassen nicht immer nur drinnen und paukten Theorie. Am Samstagabend hatten wir einen Abendgottesdienst, nicht in der Kirche, sondern draussen. Zuvor genossen wir das gute Abendessen und danach ein feines Dessert. Nachdem der Gottesdienst vorbei war, konnte man wählen, ob man lieber einen Film schauen oder Spiele machen wollte. Es war grossartig und wir spielten noch bis tief in die Nacht hinein. Am Sonntag konnten wir uns nach den Ateliers nochmals mit dem leckeren Mittagessen stärken und dann noch eine Runde Spiele spielen. Mir wäre es am liebsten gewesen, die Spiele hätten nie aufgehört, denn danach hiess es, von den neu gewonnenen Freunden Abschied zu nehmen. Ich freue mich schon aufs nächste Mal, auf viel Freude, Spass, gutes Essen und lehrreiche Ateliers.



Der Leiterkurs 2 aus Sicht von Dominik Marti, Hilfsleiter



Das Leitungsteam mit den Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter

Anreise, Unterkunft einrichten, Teilnehmende abholen, begrüßen und kennenlernen. Einkaufen gehen, Zvieri bereitstellen, Nachtessen auf-tischen, essen, Gottesdienst feiern, Dessert servieren und Spielabend. Schlafen, Nachtwache abhalten, aufstehen, Frühstück bereitstellen und geniessen. Erste Zimmerreinigung, Znüni anbieten, Mittagessen vorbereiten, Tischgebet beten, Mittagessen geniessen, abwaschen. Minisong singen und cuppen üben, individuelle Spiele und ohne Unfall Jungle-speed spielen. Teilnehmende verabschieden, an den Bahnhof bringen und dann Hardcore-Reinigung der Unterkunft. So sieht der grobe Ablauf aus, was die Hilfsleitenden am Leiterkurs machen. Aber das ist nur der grobe Verlauf. Dazwischen machen wir auch anderes. So waren andere Aufgaben das Zusammenstellen einer Infobroschüre für Sakristane, Ideen sammeln für einen Zeitvertreib am Minifest17, Vorbereitungen für die Andacht am Feuer



und vieles mehr. Wir Hilfsleitende machen in der Zeit, in der die Teilnehmenden in den Ateliers sind, alles bereit für die nächsten Programmpunkte und verräumen alles nicht mehr benötigte Material. Jede Person darf sich einbringen, was sie oder er gerne übernehmen möchte, und das in einem super Team. Wir verstehen unseren Humor und kennen die Stärken und Schwächen der anderen. Ja, auch wir sind nicht perfekt aber immer guter Laune und voller Tatendrang.

Das Hilfsleitendenteam ist immer mal wieder auf der Suche nach Verstärkung!



Hilfsleiter Dominik Marti

Hilfsleiterin oder Hilfsleiter

In den Leiterkursen arbeiten seit einigen Jahren junge Personen als Hilfsleiterin oder Hilfsleiter mit. Ehemalige Teilnehmende der Leiterkurse, die sich wieder sehen wollen und weiterhin mit der DAMP verbunden sein möchten, haben die Gelegenheit, in dieser Funktion dabei zu sein. Auch für das Minifest greift die DAMP auf diesen Pool von Engagierten zurück.

DAMP-Leiterkurs 3

Einen ganz anderen Aufbau als die Vorgängerkurse hat der Leiterkurs 3. Alle zwei Jahre treffen sich bis zu 30 Teilnehmende zu einem praxisorientierten und gruppenspezifischen Wochenende in Zürich.

Der nächste Leiterkurs 3:
11./12. Mai 2019

Rückblick: Leiterkurs 3 in Zürich am 29./30. April 2017

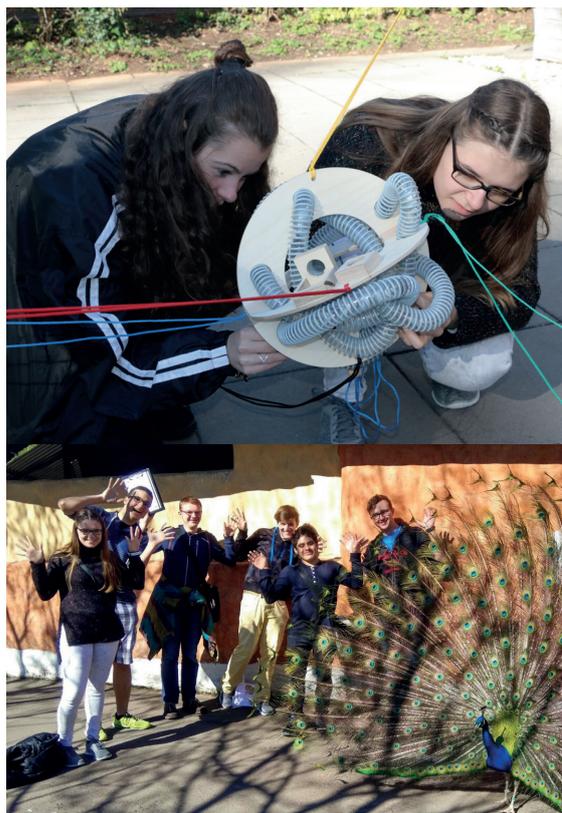


Zum dritten Mal fand Ende April der Minileiterkurs 3 statt. Die 31 Kursteilnehmenden aus der ganzen Deutschschweiz trafen sich am Samstagnachmittag im Pfadihaus Zürich. Der ganze Kurs stand unter dem Motto «Gruppendynamik» und so ging es gleich los mit einem gruppenspezifischen Kennenlernspiel mit dem Namen «Schneeballschlacht», passend zum Wetter der vorherigen Woche. Nach einem weiteren gruppenspezifischen Spiel bereiteten die Teilnehmenden in drei Gruppen ihren eigenen Znacht vor; mit Apéro, Vorspeise und Hauptgang. Der Abend stand unter dem Thema Glauben. Inmitten der spannenden Diskussionen und andächtigen Weihrauchmeditationen ging das leckere Dessert beinahe in Vergessenheit. Den Abschluss des ereignisreichen Tages bildete eine gemütliche Spielrunde mit Uno, Jass und Werwölfe.

Am nächsten Tag ging es nach einem umfangreichen Frühstück direkt in den Zoo, in dem die Oberministrantinnen und -ministranten einen Postenlauf absolvierten, der aus einer perfekten Mischung von Spass, Glaube und Organisationsfragen bestand.

Eine Feedbackrunde und das obligatorische DAMP-Tschüsssagen bildeten den Abschluss des sowohl lustigen als auch lehrreichen Wochenendes.

Tim Fischer, Teilnehmer



Ministrantengedicht aus dem Leiterkurs 3

*Ech gang jetzt weg vo de hei,
of em Weg bin ech ganz elei,
aber i der Chile sind ganz viel Lüüt
und det mach ich ned nüüt.*

*Ech ben nämlich en Ministrant,
das han ech noch der
Erschkommunion erkannt.
Ech träge Wiirauch, Krüz und Kerze,
somit chan ich biichte mini Schmerze.
Und am Schluss nach de Chile
dümmer noch rede und chli spiele.*

*Minis vo de DAMP,
das esch en coole Verband,
mer nehmid eus a de Hand
und seget tschau mitenand.*

Charlotte, Sarina, Theresia

Ideenbörse für Miniausflüge, Geschenke für Minis & Spiele



Auf Anregung verschiedener Personen bietet die DAMP auf ihrer Homepage ein neues Angebot an: eine Online-Ideensammlung. Unter www.minis.ch/download-infos/ideensammlung können eigene erprobte Ideen aus der Mini-Pastoral vor Ort per Formular übermittelt werden. Diese Inputs werden dann auf derselben Seite hochgeladen. So findet man dort beispielsweise Ideen für Ausflüge oder Geschenkideen für diverse Anlässe. Auch können andere Kategorien in Zukunft noch ergänzt werden, falls noch an-

dere Ideen aus der Praxis eingereicht werden. Spielideen können gerne direkt auf der Seite der Online-Erweiterung der Spielbox (www.minis.ch/shop/damp-spielbox/erweiterung) hochgeladen werden. Ein Blick auf die eine oder andere - oder noch besser beide - Seiten lohnt sich ganz bestimmt! Jedoch leben solche Angebot nur, wenn auch Ideen eingereicht werden. - Also übermittle uns all deine guten Ideen, damit auch andere Minischaren davon profitieren können!

Homepage deiner Minischar?



Viele Informationen werden heute auf elektronischem Weg transportiert. Hat deine Minischar schon eine Homepage? Nein? Mit Jimdo geht das ganz einfach.

„Eine Homepage gestalten? Das ist mir zu kompliziert! Und zudem sprengt das unser Budget für die Minis. Mit diesem Geld mache ich lieber einen Ausflug für die Minis.“ - Das muss nicht sein. Das Homepagetool von Jimdo macht das Gestalten ganz einfach, und ist noch dazu kostenlos.

Schon nach wenigen Klicks habe ich die Seite registriert und aus einer Auswahl von unzähligen Designvorlagen habe ich im Nu ein ansehnliches Gerüst. Jetzt heisst es nur noch die Inhalte meiner Minischar einfügen. - Da viele Vorlagen zur Verfügung stehen, braucht es keine besonderen Kenntnisse. Wenn du ein wenig verspielt bist und einfach ausprobierst, kennst du die Anwendungen schnell.

Und die Kosten? Mit dem Gratistool kommst du schon sehr weit. Sogar einen passwortgeschützten Bereich kannst du einrichten, so dass zum Beispiel der Miniplan online eingesehen werden kann, aber trotzdem Unbefugte keinen Zugang haben. Wer sich

am Kürzel „Jimdo“ in der Web-Adresse stört, noch eine E-Mailadresse möchte oder von anderen Zusatzleistungen profitieren will, kann schnell und einfach auf die kostenpflichtigen Varianten aufrüsten.

Übersicht auf: www.jimdo.com



Im Folgenden eine Auswahl von Minischaren auf Jimdo aus der ganzen Schweiz.

- www.minis-ai.jimdo.com
- www.minis-ballwil.jimdo.com
- www.minis-huenenberg.jimdo.com
- www.ministranten-landquart.jimdo.com
- www.ministranten-waldkirch.jimdo.com

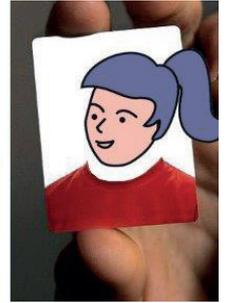
Minischaren im Internet

Ist deine Minischar schon im Internet? Melde uns deine Internetadresse und wir verlinken sie auf www.minis.ch/links.

Persönlich: Verena Keel



persönlich



An der GV der DAMP ist Verena Keel neu in den Vorstand gewählt worden. Sie wird die Verbindung zum Schweizerischen Sakristanenverband gewährleisten.

Die Sakristane sind eine der wichtigsten Bezugspersonen der Ministrantinnen und Ministranten. Bei jedem Einsatz in der Kirche treffen sie sich. Deshalb ist es wichtig, dass die Sakristane auch in der DAMP vertreten sind.

Verena, du wurdest auf Vorschlag vom Schweizerischen Sakristanenverband als ihre Vertreterin in den Vorstand der DAMP gewählt. Weshalb stellst du dich für diese Arbeit zur Verfügung?

Als meine Amtszeit nach 13 Jahren im Pfarreirat auslief, musste ich feststellen, dass mir das Arbeiten im Team mit Freiwilligen fehlt. Die Minis liegen mir als Sakristanin sehr am Herzen. Darum und weil ich als Frau eines gut verdienenden Partners das Privileg habe, nicht voll berufstätig sein zu müssen (und somit Zeit habe), habe ich mich für dieses spannende Engagement entschlossen.

Was wird deine Aufgabe in der DAMP sein? Welche Ziele setzt du dir?

Als Verbindung zwischen Sakristanenverband und DAMP besteht meine Aufgabe primär in der Informationsübermittlung. Dies soll das Verständnis füreinander fördern und vielleicht eine Zusammenarbeit in gewissen Punkten ermöglichen. Ich möchte aber auch Mitarbeiterin in der DAMP sein, nicht nur Berichterstatteerin...

Du durftest die DAMP ganz neu kennenlernen. Was findest du toll an diesem Verein?

Zum einen finde ich Euch (uns) ein ganz tolles Team! Mich beeindruckt der ausserordentliche Arbeitseinsatz der DAMP. Als Pfarreirätin gab es Sitzungsgeld, sogar als Kirchenchorpräsidentin bekomme ich ein Spesentrinkgeld. Die DAMP leistet enorme Arbeit, und das wirklich gratis...

Als Sakristanin triffst du viele Minis in der Sakristei. Gibt es eine Begegnung, an die du dich besonders erinnerst? Erzähle davon.

Oh, da ist jede Begegnung besonders. Minis sind besondere Menschen. Es gibt viele ernsthafte, wertvolle Gespräche in der Sakristei. Aber auch lustige Sachen. Zum Beispiel das Gewusel, bis jeder am richtigen Ort steht für den Einzug, vor allem wenn viele „Neue“ dabei sind. Ich liebe es, wenn alle (8 am normalen Sonntag) Minis „putzt und gschrählt“ neben dem Pfarrer auf dem Bänklein sitzen und auf den Gottesdienstbeginn warten...

Hast du früher auch selber ministriert?

Für mich als Mädchen war es leider (noch) nicht möglich zu ministrieren. Ich weiss aber nicht, ob ich den Mut gehabt hätte. Mich so vorne hinzustellen, war nicht das Meine. Das ist etwas, was ich an den jungen Minis nämlich sehr bewundere!

Was ist deine Motivation, in der Kirche zu arbeiten?

Ganz ehrlich?? Im Moment fühle ich mich in meiner Kirche nicht sehr wohl. Zu viel Wirtschaftlichkeit und Machtgehabe breitet sich aus. Da gab es für mich nur 2 Varianten: Austreten oder Mitmachen. Ich habe mich fürs Mitmachen entschieden und versuche, in meinem kleinen Umfeld etwas Wärme und christliche Nächstenliebe zu leben. Wenn das viele machen, wie zum Beispiel die DAMP, dann fühlen sich die Menschen vielleicht wieder wohl bei uns in der Kirche.

Verena, danke für das Beantworten der Fragen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dir.



Zur Person:

Verena Keel
Wohnort: Goldach am Bodensee (SG)
Sakristanin in der Pfarrei Goldach
Hobbies: Allerlei Kleintiere, Lesen. - Die Familie gehört eher in die Rubrik „Berufung“.



Mini-Tipps

Video-Tipp

Ministrieren - aber richtig!



Mit diesem neuen Video des Bistums Eichstätt (D) kann mit den Minis über die richtige Einstellung zum Ministrantendienst gesprochen werden. Im ersten Teil siehst du in einigen übertriebenen Szenen, wie man sich während des Minidienstes nicht verhält. Lacher der Minis sind vorprogrammiert. Sie sehen auf den ersten Blick, auf was es ankommt. Natürlich werden die gleichen Szenen im zweiten Teil anständig gezeigt.

Was heisst das nun in meiner Kirche?

Zum Film gelangst du mit dem Stichwort „Ministrieren aber richtig“, oder mit dem Link: www.youtube.com/watch?v=_rAzcNlum9Y



Praxis-Tipp

Heft für Minis & Begleitheft für GruppenleiterInnen

Vier Minis - vom Anfänger bis zu jenen, die schon länger ministrieren - begleiten Minis durch das Kirchenjahr zu verschiedenen Themen rund ums Ministrieren. 14 Gruppenstundenvorschläge helfen, Kindern das Ministrieren kreativ und spielerisch näherzubringen. Passend zum jeweiligen Thema der Gruppenstunde finden

sich spannende Spielideen, Hintergrundinformationen sowie weiterführende Literatur.

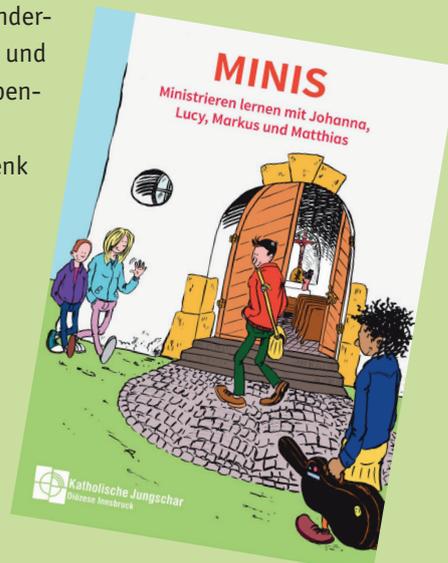
Die einzelnen Themen sind jeweils so aufgebaut, dass Gruppenleitende gemeinsam mit dem Kinderheft und dem Begleitheft möglichst einfach und mit wenigen Hilfsmitteln spannende Gruppenstunden anbieten können.

Das Heft für Minis ist auch als Geschenk geeignet.

Heft für Minis: 43 Seiten, € 3.90

Begleitheft: 85 Seiten, Spiralbindung,
€ 9.50

Zu beziehen bei:
Katholische Jungschar der Diözese
Innsbruck
minis@dibk.at



Nächste Termine

Sa, 28. Oktober 2017
Präsidestagung zum Thema:
 „Alles was Recht ist!“ in Luzern

Sa/So, 4./5. November 2017
Mini-LeiterInnenkurs 1 in
 Küsnacht am Rigi für ältere
 Ministrantinnen und Ministran-
 ten ab Jahrgang 2003.

Sa/So, 10./11. Februar 2018
Mini-LeiterInnenkurs 1 in
 Flawil für ältere Ministrantinnen
 und Ministranten ab Jahrgang
 2004.

Sa/So, 3./4. März 2018
Mini-LeiterInnenkurs 2 in
 Aarburg für Minileiterinnen
 und -leiter, die den Leiterkurs 1
 absolviert haben.

Sa, 3. März 2018
Präses sein! - Präsestagung
 zusammen mit Jungwacht /
 Blauring (Jubla) und Verband
 Katholischer Pfadi (VKP) in
 Olten



Impressum

Mini News Nr. 13 / Mai 2017
 Erscheint vier Mal pro Jahr
 E-Paper Abo-Bestellung:
 damp@minis.ch
 Herausgeberin:
 Arbeitsstelle DAMP, CH-Luzern
 Redaktion:
 Felix Pfister
 damp@minis.ch, www.minis.ch
 Layoutkonzept:
 Priska Christen, Luzern
 Alle Beiträge, wenn nicht anders
 gekennzeichnet: © DAMP

Mitteilungen / Verschiedenes

Personelles aus dem Vorstand

Am der DAMP Generalversamm-
 lung im März mussten wir zwei
 DAMP-Mitglieder verabschie-
 den.
 Nach 17 Jahren Arbeit im
 Vorstand ist **Silvia Brändle**
 zurückgetreten. Ihr Einsatz be-
 gann nach dem ersten Minifest
 1999. Sie hat den Aufbau der
 Arbeitsstelle mitgeprägt und ist
 grundlegend am Konzept der
 Neupräsidestagung beteiligt
 gewesen. Wir sind froh, dass sie
 weiterhin bereit ist, am Mini-
 fest 17, der Neupräsidestagung
 und bei einigen Arbeiten im
 Hintergrund mitzuhelfen.
 Vier Jahre prägte **Dominik
 Loher** die DAMP. Er betreute
 in dieser Zeit den Leiterkurs in
 Flawil. Aus beruflichen Gründen
 liegt es ihm nicht mehr drin,
 weiterhin im Ehrenamt für die
 DAMP zu arbeiten.
 Im Namen aller, die mit euch
 zwei zu tun hatten, bedanke ich
 mich für euren Einsatz.
 Nach einem Jahr Vakanz konnte
 mit **Verena Keel** die Vertretung
 aus dem Schweizer Sakrista-
 nenverband wieder besetzt wer-
 den. Verena ist zurzeit daran,
 sich mit der DAMP vertraut zu
 machen. Wer sie ist, kannst du
 im Persönlich dieser Ausgabe
 nachlesen.

Präsidestagung 2017

Am 28. Oktober findet die
 nächste Präsidestagung statt.
„Alles was Recht ist“ lautet der
 Titel der Tagung.
 - Wer haftet beim Unfall am
 Ausflug?
 - Wie steht es mit dem Foto auf
 Facebook?
 Das Zivilrecht gleicht für viele
 einem Paragraphenschungel,
 in dem es schwierig ist, die
 Orientierung zu behalten. „Al-
 les was Recht ist“ bietet einen
 leicht verständlichen Überblick
 zu den zivilgesetzlichen Grund-
 lagen, die Jugendliche und ihr
 Umfeld betreffen.



Gemeinsame Präsestagung 2018

Viele Minipräses sind gleichzeitig auch Präses von Jungwacht/Blau-
 ring oder Pfadi. Eine Präsestagung, bei der du in beiden Funktionen
 angesprochen wirst, ist für den **3. März 2018** geplant. Es werden viel-
 seitige Themen angeboten, bei dem für jeden etwas dabei sein wird.
 Deshalb Datum vormerken! Weitere Infos folgen bald.

Aufgeschnappt!

76 Jahre Dienst am Altar!
 Der 84-jährige Bruno Neu-
 gebauer kann auf eine unge-
 wöhnliche Ministrantenkarriere
 zurückblicken. Seit 76 Jahren
 ist er in einer kleinen Wiener
 Pfarrgemeinde durchgehend als
 Ministrant tätig. Das erscheint
 mir rekordverdächtig, oder
 kennst du jemanden, der annä-
 hernd so lange ministrierte?

Solidaritätsbeitrag

Danke für Ihre Spende:
 Unterstützen Sie die Mini-
 stranten-Arbeit (beispiels-
 weise diese Mini News). Wir
 freuen uns auch immer über
 Kollekten, die zum Beispiel
 bei Mini-Aufnahmen eingezo-
 gen werden. Vielen Dank für
 Ihren Beitrag zugunsten der
 Schweizer Minis! IBAN:
 CH96 0900 0000 8766 2922 5



Zum Schluss - Witziges aus dem
 Minialltag:

Timo wird von der Mutter für den
 Sonntagsgottesdienst geweckt.
 Missmutig stöhnt Timo: „Überall
 wird vom Priestermangel geredet,
 nur bei uns fehlt der Pfarrer nie!“